

PLUS 60 PROZENT

## Sprunghafter Anstieg der Baugenehmigungen im September

18.11.2025, 08:28 | Lesezeit: 2 Min.



**Die Baugenehmigungen für Wohnungen sind im September deutlich gestiegen. Das hängt allerdings auch mit dem sehr niedrigen Vorjahreswert zusammen.**

🔗 📌 📄 📁 [Zur App](#)

**Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen ist im September sprunghaft gestiegen.** Insgesamt wurden 24.400 Wohnungen genehmigt und damit 59,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, wie das Statistische Bundesamt am Dienstag mitteilte. „Der große Anstieg ist unter anderem dadurch zu erklären, dass im September 2024 mit 15.300 genehmigten Wohnungen der niedrigste Monatswert seit Januar 2012 verzeichnet worden war“, erklärten die Statistiker den ungewöhnlich starken Zuwachs.

Von Januar bis September wurde deutschlandweit grünes Licht für den Bau von 175.600 Wohnungen in neuen sowie bereits bestehenden Gebäuden gegeben. Das waren **11,7 Prozent oder 18.400 Wohnungen mehr als im Vorjahreszeitraum.**

Die Zahl der Baugenehmigungen für neue Einfamilienhäuser legte in den ersten neun Monaten um 17,4 Prozent auf 33.300 zu. Bei den Zweifamilienhäusern sank die Zahl genehmigter Wohnungen dagegen um 2,8 Prozent auf 9500. **In Mehrfamilienhäusern, der zahlenmäßig stärksten Gebäudeart, genehmigten die Bauaufsichtsbehörden 93.100 Neubauwohnungen - ein Anstieg um 13,0 Prozent** zum Vorjahreszeitraum.

[MEHR ZUM THEMA](#)[WOHNUNGEN ENTEIGNEN?](#)[Turbo zurück](#)[📈 TEURE WOHNKOSTEN](#)[Taugt Hamburg als Vorbild für günstiges Bauen?](#)[ROBOTER, DROHNEN UND KI](#)

## Baustelle Zukunft

Die Stimmung im deutschen Wohnungsbau hat sich im Oktober allerdings eingetrübt. Nach dem starken Anstieg im September sank das Barometer für das Geschäftsklima von minus 22,0 auf minus 23,0 Punkte, wie das Münchner Ifo-Institut zu seiner Umfrage mitteilte. Die Unternehmen waren mit den laufenden Geschäften etwas weniger zufrieden. Zudem blickten sie skeptischer auf die kommenden Monate. „Der Weg aus dem Tal ist noch lang“, sagte deshalb der Leiter der Ifo-Umfragen, Klaus Wohlrabe. „Fehlende Aufträge sind weiterhin ein großes Problem.“ Zumindest berichteten etwas weniger Firmen davon, dass sie zu wenig Aufträge haben. Der Anteil sank von 46,7 auf 44,4 Prozent – das ist der niedrigste Wert seit rund zwei Jahren.

Quelle: Reuters [Artikelrechte erwerben](#)



**Frankfurter Allgemeine**

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2025  
Alle Rechte vorbehalten.